Beschlussvorlage

Fachbereich II

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: BV/0625/2015

Vorlage für die Sitzung		
Ausschuss für Schule, Bildung und Sport	19.10.2015	öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	19.10.2015	öffentlich
Rat	02.11.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand: Gesamtschule Rheinbach hier: Raumkonzept und Bereitstellung von Haushaltsmitteln
Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen: keine
Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung: s. Sachverhalt

1. Beschlussvorschlag:

Ausschuss für Schule, Bildung und Sport: (in eigener Zuständigkeit)

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport spricht sich für das vorgelegte Raumkonzept zur endgültigen räumlichen Unterbringung der Rheinbacher Gesamtschule an den Standorten Dederichsgraben und Villeneuver Straße aus.

Haupt- und Finanzausschuss:

Für die investiven baulichen Maßnahmen zur räumlichen Unterbringung der Gesamtschule werden durch eine Selbstverpflichtung mit Wirkung für die Folgejahre folgende Haushaltsmittel bereitgestellt:

Jahr	Haushaltsansatz (1. BA)	Verpflichtungsermächtigung (1. BA)
2016	385.000 €	8.065.000
2017	2.150.000 €	
2018	5.500.000 €	
2019		
2020	30.000 €	

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

2.1. Aktuelle Beschlusslage:

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport hat in seiner Sitzung am 24.06.2015 folgenden Beschluss gefasst:

*„Die Verwaltung wird beauftragt
- bei der weiteren Planung der endgültigen räumlichen Unterbringung der Rheinbacher Gesamtschule davon auszugehen, dass zukünftig die Jahrgangsstufe 5 bis 8 am Standort „Villeneuer Straße“ und die Jahrgangsstufen 9 – 13 am Standort „Dederichsgraben“ beschult werden.
- in den Sitzungen des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport über den jeweiligen Planungsstand des Gesamtprojektes „räumliche Unterbringung der Rheinbacher Gesamtschule“ zu berichten.“*

2.2. Raumkonzept

Grundlage für die o.g. Beschlussfassung war die Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Beyß, die auch in der Sitzung des Ausschusses vorgestellt wurde.

Die Machbarkeitsstudie diente im Wesentlichen der Entscheidungsfindung, welche Variante der endgültigen räumlichen Unterbringung der Gesamtschule die wirtschaftlichste und sinnvollste darstellt.

Um eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Varianten herstellen zu können, musste ein einheitlicher baulicher Standard als Grundlage für die Kostenermittlung festgelegt werden. In Anbetracht des guten bis sehr guten Zustandes von bestehenden Gebäudeteilen wurde dieser Standard auch für alle Räumlichkeiten angesetzt, unabhängig davon, wann diese tatsächlich benötigt werden (der zeitliche Bedarf entzerrt sich durch die auslaufenden Schulen -Haupt- und Realschule- und die aufwachsende Gesamtschule).

Wie bereits in den Erläuterungen zu o.g. Sitzung dargelegt, musste auch das Raumprogramm detaillierter bewertet werden, selbstverständlich im Austausch mit der Leitung der Gesamtschule.

Das als Anlage beigefügte Raumprogramm ist das zwischen der Schulleitung und der Verwaltung abgestimmte Ergebnis eines gemeinsamen Prozesses.

Die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie und der nun vorgelegten Raum- und Kostenplanung sind im Wesentlichen wie folgt zusammenzufassen:

- Als Standard für Klassenräume wurden die Erfahrungen aus den modernisierten Räumen im Gebäude Dederichsgraben berücksichtigt
- Die Realisierung der notwendigen Renovierungs-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen wurde bedarfsgerecht (Stichwort: aufwachsende Gesamtschule) zeitlich entzerrt. „Kleinere“ Maßnahmen werden im Rahmen der „baulichen Unterhaltung“ umgesetzt
- Neubauten sind an beiden Standorten notwendig und eingeplant

- Der geplante Neubau des naturwissenschaftlichen Traktes am Standort „Dederichsgraben“ wird in zwei Bauabschnitte aufgeteilt, um folgende Entwicklungen bei der Beurteilung der Notwendigkeit des zweiten Bauabschnittes berücksichtigen zu können:

- Zügigkeit der Oberstufe der Gesamtschule (es wird derzeit mit einer Dreizügigkeit geplant)
- Konkretisierungen in Bezug auf mögliche Kooperationen zwischen der Gesamtschule und insbesondere dem Städt. Gymnasium
- Zügigkeit des Städt. Gymnasiums

2.3. Kosten

2.3.1 Bisher eingeplante Haushaltsansätze

Bis zum Jahr 2018 sind für die investiven Maßnahmen zur Unterbringung der Gesamtschule 7,2 Mio. Euro eingeplant. Grundlage hierfür waren die berechneten **Kosten für erforderliche Neubauten, also ohne konsumtive Kosten wie z.B. Malerarbeiten, Reparaturen, Umzugskosten.**

2.3.2 Kosten lt. Machbarkeitsstudie

Wie bereits oben dargestellt, beruhte die Kostenermittlung der Machbarkeitsstudie darauf, alle Varianten vergleichbar darstellen zu können. Diese Kostenschätzung **enthält alle konsumtiven und investiven Ausgaben.** Dies war als Entscheidungsgrundlage für eine Variante ausreichend, da die Kostenrelationen zwischen den verschiedenen Varianten sich bei zeitlichen Entzerrungen und einer detaillierteren Betrachtung der Notwendigkeit von Maßnahmen nicht wesentlich geändert hätten. Eine tiefergehende Prüfung aller in der Machbarkeitsstudie vorgestellten Varianten war weder zeitlich noch finanziell leistbar.

Die Machbarkeitsstudie schließt für die Variante Unterbringung der Jahrgangsstufe 5 bis 8 am Standort „Villeneuve Straße“ und 9 bis 13 am Standort „Dederichsgraben“ mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 15,7 Mio. Euro ab.

2.3.3 Aktuelle Kostenplanung

Auf der Grundlage der Beschlussfassung hat eine detailliertere Begehung der Gebäude Villeneuve Straße und Dederichsgraben stattgefunden. Dabei wurden insbesondere Maßnahmen identifiziert, die über die übliche bauliche Unterhaltung bedarfsgerecht realisiert werden können.

Darüber hinaus wurden Optimierungen bei der Raumzuteilung und der zeitlichen Realisierung von notwendigen Neubauten vorgenommen.

Das neue Konzept führt nun zu Gesamtkosten in Höhe von ca. 9,5 Mio. Euro, die sich zeitlich wie folgt aufteilen:

Jahr	Haushaltsansatz (1. BA)
2015	155.000 €
2016	385.000 €
2017	2.150.000 €
2018	5.500.000 €
2019	
2020	30.000 €
Zwischensumme	<hr/> 8.220.000 €

Für den 2. Bauabschnitt „Neubau naturwissenschaftlicher Trakt Dederichsgraben“ werden für die Jahre 2021 ff 1.274.150 €eingeplant.

2.4. Weiteres Verfahren

Vor dem Hintergrund der Bausumme und der damit verbundenen Auftragswerte für die Planungsleistung ist ein sogenanntes VOF-Verfahren (VOF = Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) erforderlich. Dies bedeutet, dass die Planungsleistung europaweit ausgeschrieben werden muss. Die Verwaltung lässt sich bei diesem Verfahren extern beraten, um das Risiko von Verfahrensfehlern in diesem sehr komplexen Rechtsgebiet zu minimieren.

Es ist vorgesehen, die in der Kostenschätzung aufgeführten Maßnahmen an den Standorten Villeneuve Straße und Dederichsgraben von einem Generalplaner planen zu lassen. Die Projektsteuerung wird durch die Verwaltung sichergestellt.

Um dieses Verfahren einleiten zu können, ist zunächst die Finanzierungssicherheit für das Gesamtprojekt zu gewährleisten. Sofern der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport sowie der Haupt- und Finanzausschuss dem jeweiligen Beschlussvorschlag folgen, wird der Rat in seiner Sitzung am 02.11.2015 um die Zustimmung zur Mittelbereitstellung im Rahmen einer Selbstverpflichtung gebeten. Die öffentliche Ausschreibung der Planungsleistungen kann dann am 05.11.2015 erfolgen.

Rheinbach, den 24.09.2015

gez.
Dr. Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

gez.
Wolfgang Rösner
Fachbereichsleiter

Anlagen:
Raumprogramm Gesamtschule